

Buchbesprechung — Fachliteratur.

AES BULLETIN. Herausgegeben von der „Amateur Entomologists' Society“. Wie schon ihr Titel verrät, ist diese Monatsschrift für den Amateursammler gedacht. Als solche bringt sie hauptsächlich Aufsätze von allgemeinem Interesse. Anregende Diskussionen über Sammeltechnik, Präparationsmethoden und Zuchtverfahren regen den Leser zu eigenen Versuchen an und fördern auch den Kontakt zwischen den einzelnen Mitgliedern dieser Gesellschaft. So seien vom reichhaltigen Inhalt der Nummer 101, Mai, 1949, beispielsweise folgende Aufsätze erwähnt:

Schmetterlingssammeln im Mai von John Moore.

Parasitische Dipteren, von Kenneth G. V. Smith.

Käfersammeln in Südafrika, von L. S. Whicher.

Ratschläge für Anfänger.

Ueber die Zucht des Schwalbenschwanzes, von Thomas W. Jefferson.

Die einzelnen Nummern erscheinen in einem sehr handlichen Format und sind mustergültig sauber gedruckt. Für den Humor sorgen zahlreiche illustrierte Anekdoten. Neben dieser Zeitschrift werden von der AES noch verschiedene Supplementhefte herausgegeben, die sich hauptsächlich mit der Einführung in die einzelnen Spezialgebiete der Entomologie beschäftigen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn alle diese gediegenen Publikationen in Oesterreich weiteste Verbreitung fänden.

H. Schweiger.

Entomologische Fachausdrücke.

Otto Sterzl, Wien.

(Fortsetzung.¹⁾)

Biologische Unterarten, die eine verschiedene Lebensweise oder Erscheinungszeit besitzen.

Physiologische Unterarten, die in den Lebensäußerungen sich verschieden verhalten. (Z. B. anderer Geschlechtsduft).

Man verwendet also richtig geographische, biologische und physiologische Unterart an Stelle der entsprechenden Rassenbezeichnung.

Während die Arten der Lepidopteren fast stets sich in den Kopulationsapparaten oft weitgehend unterscheiden, gibt es bei Unterarten keine oder nur unwesentliche Unterschiede in den Genitalien.

Man hat Unterarten als werdende Arten, die Arten als gewesene Unterarten aufzufassen, wenn auch das Werden von Arten aus Unterarten noch nicht beobachtet wurde, da dazu lange Zeiträume gehören.

Varietät (v. oder var.) kommt von Varietas = Abweichung. Aberration (ab.) von aberrativ, wortwörtlich übersetzt: Abirrung, Abweichung, die nicht Art- oder Unterartmerkmal ist.

Unter Variabilität einer Art versteht man die Fähigkeit, Abweichungen zu bilden.

¹⁾ Die Erklärung der Fachausdrücke wurde dem bekannten Buche „Lepidopterologisches Wörterbuch“ von Prof. Dr. Martin Hering (Alfred Keren Verlag, Stuttgart-W., 1940) entnommen.

24 Wiener Entomologische Rundschau der A.Ö.E.

Die älteren Lepidopterologen schieden scharf zwischen der „var.“ = geographische Unterart und der „aberr.“, die abweichende Individualform aus dem gleichen geographischen Gebiet.

Es empfiehlt sich beide Bezeichnungen ganz zu meiden. Die „var.“ ist durch die ternäre (trinäre) Nomenklatur ohnehin beseitigt.

Ternäre (trinäre) Nomenklatur verwendet 3 Namen:

Gattungsz (Genus), Art- (Species) und Unterartnamen (Sub. species).

Z. B.: *Par. apollo L. serpentinus* Mr. und nicht *Par. apollo L. var. serpentinus*.

Für die Aberration setze man *forma* (= Form; abgekürzt: f.). Also *Par. apollo L. serpentinus* Mr. f. *fasciata*.

In dem bekannten Werke von Müller-Kautz: „*Pieris bryoniae* O. und *Pieris napi* L.“ wird der Ausdruck „Modifikation“ gebraucht.

Mit Modifikation bezeichnet man regelmäßig wiederkehrende, nicht erbliche Phänotypen in Färbung und Zeichnung innerhalb der Variationsbreite der Art.

Unter Phänotypus versteht man die äußere, nicht erbliche Scheinform eines Merkmals.

Bei Arten, welche ihren Lebenszyklus mehrmals im Jahre vollenden — der Falter erscheint z. B. im Frühjahr und wieder im Spätsommer — und nach der Generation, der sie angehören, ein verschiedenes Aussehen zeigen, werden die Bezeichnungen *generatio vernalis*, *gen. aestivalis* und *gen. autumnalis* (Frühjahrs-, Sommer-, Herbstgeneration) vor dem Namen der Form gebraucht, z. B. *Araschnia levana* L. *gen. aest. prorsa* L.

Mitteilungen.

In der letzten Nummer unserer Zeitschrift ergaben sich bedauerlicherweise zahlreiche technische Mängel. Wir bitten die geeigneten Leser um dieselben, welche durch die Ungunst der finanziellen Lage entstanden, gütigst entschuldigen zu wollen.

Todesfall. Am 12. Februar verschied nach kurzem Leiden unser verdienter Archivar, Herr Lambert Schiffer. Ein Nachruf wird in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

IX. Int. Kongr. f. Entomologie. Der IX. Internationale Kongreß für Entomologie wird vom 17. bis 24. August 1951 in Amsterdam abgehalten werden. Weitere Mitteilungen werden im Laufe des Sommers erfolgen.

Harald Schweizer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft
Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Sterzl Otto

Artikel/Article: [Entomologische Fachausdrücke. 23-24](#)